

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 1

Artikel: Die Schule brennt!

Autor: Cadalbert, Reto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEILEN: GUTER ERFOLG FÜR DIE ÜBUNG «BIENENSCHWARM»

Die Schule brennt!

Aktive Partnerschaft im Bevölkerungsschutz: Feuerwehr und Zivilschutz führten in Meilen gemeinsam ein Evakuierungstraining im Schulhaus Allmend durch. Die Übung «Bienenschwarm», an der unter anderem 140 Schulkinder teilnahmen, war ein guter Erfolg. Einige Schwachstellen im Notfallkonzept wurden aufgezeigt und lassen sich korrigieren.

RETO CADALBERT

Mittwoch, 5. November 2003. Um 10.40 Uhr breitet sich im Primarschulhaus Allmend in Meilen dichter Rauch aus, füllt Gänge und sucht sich heimtückisch den Weg in jede Ecke des modernen Schulgebäudes. Da schrillt plötzlich der erst neulich installierte Alarm durch die Schulzimmer – ein Lehrer hat die Nottaste betätigt. Türen fliegen auf, Lehrerinnen, Lehrer und ihre Schützlinge eilen diszipliniert zu den nächstgelegenen Notausgängen, hinaus an die frische Luft dieses wunderschönen Herbsttages. In Sicherheit!

Feuerwehr rein, Kinder raus

Die Sirenen der rasch herannahenden Feuerwehr werden immer lauter. Im Notfall ein Moment der Erleichterung: Hilfe naht! Kaum kommen die Wagen zum Stillstand, schallen auch schon Befehle über den Schulhausplatz, Wasserschläuche werden ausgerollt, Feuerwehrleute stürmen ins Gebäude, aus dem dichter Rauch quillt.

Derweil haben sich die Kindergarten- und Schulklassen in der nahe gelegenen Turnhalle gesammelt. Trotz aller Aufregung herrscht absolute Disziplin. Kinder sitzen oder stehen bei ihren Lehrerinnen. Dann die erlösende Meldung an den Einsatzleiter der Feuerwehr: «Klassen komplett, im Schulhaus befindet sich niemand mehr!»

Zivilschutz: jedes Kind «inventarisieren»

In diesem Moment übernimmt der Zivilschutz die Verantwortung für die Evakuierten dieser Übung. Zuallererst werden alle Kinder und Lehrerinnen, wiederum klassenweise, durch Zivilschutzangehörige in die Sporthalle Allmend geführt. Es gilt: weg aus der Gefahrenzone. Die Personalien jedes der etwa 140 Kinder werden aufgenommen. Ein nicht immer leichtes Unterfangen... Zum Glück wurde in Windeseile und doch mit viel Umsicht eine Art Puffer- und Dosiersystem etabliert. Ein unüberschaubares Chaos wäre ansonsten das Resultat gewesen.

Auch hier: faszinierend zu beobachten, wie konzentriert die Kinder zur Sache gehen, wenn sie an einem der Registrierstände stehen. Das Lachen verstummt kurzzeitig. Doch nicht nur eine Übung? Spätestens jedoch nach dem Erhalt eines Getränks und eines Getreideriegels kehrt die Fröhlichkeit zurück. Es wird gespielt, den betreuenden Zivilschützern «ein Loch in den Bauch gefragt», es wird ge-

lacht und geduldig gewartet, bis auch Name, Adresse und Telefonnummer des letzten Kindes vollständig notiert sind.

Manöverkritik

Beda Hauser, Schulleiter der Primarschule Allmend, und Übungsleiter Reto Cadalbert bedanken sich bei den Lehrkräften und den Hauptakteuren, den Kindern. Dann werden die Türen wieder geöffnet, die Kinder erwarten ein Mitt-

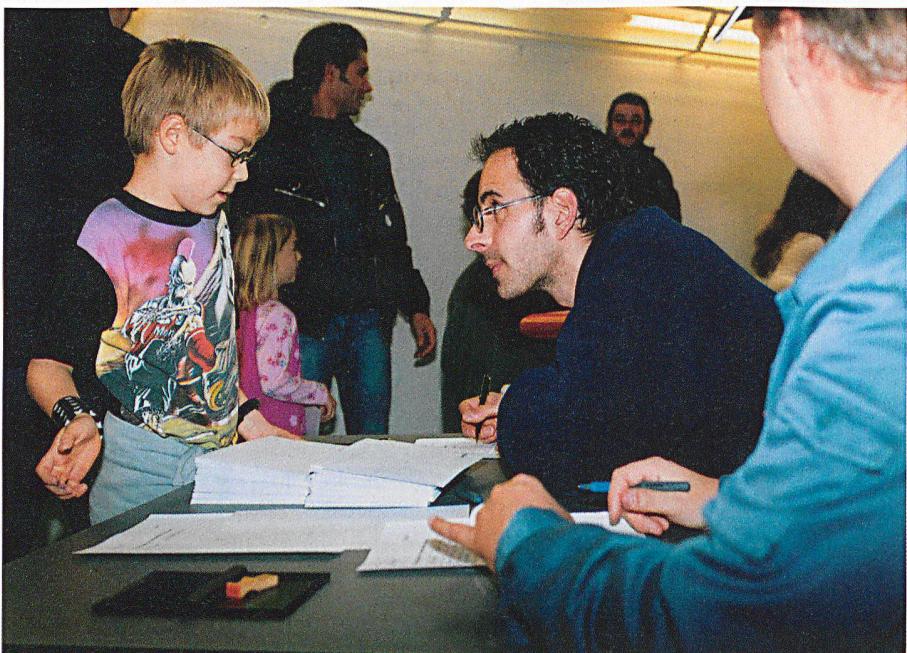
wochnachmittag voller Sonnenschein und vor allem ohne Schulstunden. Geschafft!

Nicht so für die Lehrkräfte und die Zivilschützer. Patrik Wayandt, Ausbildungschef der Stützpunktfeuerwehr Meilen, präsentiert ihnen direkt im Anschluss an die Übung eine erste Grobanalyse aus Profi-Sicht: «Nicht alles hat so geklappt, wie es sollte. Da eine Lücke im Konzept, dort eine Schwachstelle in der Organisation. Genau deshalb, weil Lücken aufgedeckt worden sind und jetzt geschlossen werden können, war die Übung «Bienenschwarm» ein voller Erfolg.»

Die Lehrerschaft, die Schulpflege und die Rettungsdienste Meilen haben heute unter Umständen (über-)lebenswichtige Erkenntnisse gewonnen, und es gilt, die Lehren in Form von angepassten Konzepten und Training zu verinnerlichen und zu erweitern. Um dem Unerwarteten auch in Zukunft zwar überrascht, aber nicht unvorbereitet gegenüberzustehen. □



Zum Abschluss das Dankeschön der Rettungsdienste an Lehrerschaft und Schüler.



Der Zivilschutz nimmt die Personalien der Kinder auf.